Vorwürfe meines Gewissens, so viele harte und schwere Verantwortung vor Gott!

Ueber die Pflicht der Keuschheit.

Wie wichtig für mich, und wie wichtig für die Welt ist die Unschuld und Reinigkeit des Herzens und der Sitten, ein keuscher und züchtiger Wandel: aber wie verwüstend ist das Laster der Unkeuschheit! Wie entehrend, wie schröcklich verderbend für den Menschen selbst, und wie viel Elend und Unglück ergiesen sich über die Welt, wenn die natürlichen Triebe nicht in den Schranken der weisen und wohlthätigen Gesetze Gottes gehalten werden! Gesundheit, Kraft des Leibes, Thätigkeit des Geistes, Lebhaftigkeit und Stärke des Denkvermögens schwinden unter diesem Laster dahin, und es macht den Menschen zu einem Mörder seiner selbst, zu seinem grösten Feinde, und erniedrigt ihn tief unter die Thiere, die nur nach Naturtrieben handeln können, und handeln, und die doch gleichwol auch noch darin mehr Bestimmtheit und Regelmäßigkeit haben. Ein Laster, womit so unendlich viele

schänd-

schändliche und erniedrigende Laster verbunden sind; Verschwendung, und Ungerechtigkeiten von allerley Art, und die denn Gott so ernstlich und schröcklich zu strafen droher, wenn auch der Mensch bey seiner irdischen Hoheit oder seiner Kunst, womit er den Augen der Welt seine heimliche Schandthaten entzieht, hier verborgen oder ungestraft bleiben solte: Er will Hurer und Ehebrecher richten, und auch das verborgene einmal ans Licht bringen. Erst wird der Wollüstling verführt, dann wird er selbst Verführer. Er wird erst an sich selbst ein Mörder und Feind, und zerstörer Gottes Tempel in sich, und nun erniedrigt er auch sein Mitgeschöpf, und stürzt es mit sich in Laster und zu viehischen Lüsten hinab: er wird ein Vater verlassener unglücklicher Kinder, selbst wol ein Mörder, oder die Veranlassung des entsezlichsten Kindermordes, untergräbt das Glück und die Ruhe des Mitmenschen, und der Mitchristen für die Zeit und die Ewigkeit, streut Verachtung, Schmach und Verzweiflung auf alle ihre künftigen Tage; bringt Elend und Kummer in

ganze Familien; trennt die heiligsten Bande der Ehegenossen, stört den Frieden der Familien, bringt Fluch auf seine Kinder; und woher entsteht denn so viel Meineid, so viel Barbarei, so viel Unglauben, Irreligion, und Verachtung und Verleugnung des Christenthums und alles Gottesdienstes, mehr, als aus diesen trüben und stinkenden Quellen. Wer kan alle Folgen dieser Sünde sehen, die sich einst dem Sünder vor Augen stellen werden! Schon der unreine Gedanke ist Sünde, und wie leicht ist der Uebergang von Begierde zur That, und wie viel Grade der Schändlichkeit giebt es hier! Wie sehr, wie ernstlich und anhaltend muß doch der Mensch in seinen Jahren der Jugend seine Unschuld zu bewahren suchen, und sich unbefleckt von den Lüsten des Fleisches erhalten! Je gröser der Mensch ist, desto gefährlicher für die Welt werden alle seine Laster, und besonders dieß traurige Laster der Unreinigkeit! Wehe dem, den es zur Ewigkeit, und zum Richter der Menschen begleitet. Dort wird kein Unreiner und Unheiliger eingehen. Ach wenn ich meinen un-

sterb-

sterblichen Geist durch diese erniedrigende und schändliche Lüste befleckt, und meinen Leib zum Werkzeuge der viehischen Laster gemißbraucht hätte; wenn ich die Unschuld verführt, und eine Seele vergiftet und verdorben hätte: wenn ich die Allgegenwart und Allwissenheit des Heiligsten verleugnet, meine Einbildungskraft mit schändlichen Bildern erfüllt, oder durch meine unanständige, wollüstige, zweydeutige und wol gar schandbare Reden andere geärgert, verführt, oder doch in der schändlichen Wollust gestärkt hätte: wenn ich mir auf einige Weise die traurigen und schröcklichen Folgen dieses Lasters zuzuschreiben hätte, wie dürfte ich meine Augen in die Höhe heben, und an den Himmel denken können? und wie werde ich vor dem heiligsten Gott stehen können, wenn ich mit diesem Leibe, der zu Gottes Tempel geheiligt war, und welchen Christus erlöset hat, den er aus dem Grabe hervorrufen wird, und in dem ich nach der gnadenvollen Absicht meinen Gott und Erlöser dort ewig preisen solte, werde offenbar werden, und erhalten soll, was ich bey Leibes Leben gethan habe?

Welche Schande vor der ganzen Welt? welcher Abscheu vor mir selbst, und vor dem Heiligsten wird dann über mich fallen? Ach wie unendlich wichtig ist Schamhaftigkeit und Sittsamkeit? wie groß die Pflicht, jede Gelegenheit zu fliehen, wo unreine und viehische Begierden erweckt und gereizt werden; jede Schrift von mir zu verbannen, worin die thierische Triebe über die Vernunft erhoben, und das tödtende Gift der Wollust in goldnen Schaalen dargereicht wird: jede Gesellschaft zu verabscheuen, worin man aller Religion und Ehrfurcht vor Gott Hohn spricht, und die frechsten Angriffe auf Unschuld und Sittsamkeit zu witzigen Einfällen und angenehmen Unterhaltungen gemacht werden. Groser Gott! welcher Schauder überfällt mich: wenn ich da erst aus dem Munde des Ruchlosen, ja wol gar eines Vaters, oder eines Mannes von Ansehen unzüchtige und stinkende Scherze daher strömen sehe: und er, wenn er auch selbst diese unreinen Thaten nicht verübt, doch das unreine Herz eines Bösewichts hat: seinen Nächsten, ach nur zu oft das noch

unschul-

unschuldige Kind, das jugendliche Herz in ein wildes Feuer sezt, und früh zur Schlachtbank der Hurerey leitet. Hier scheint es, als wenn die unreinen Christen aus der Hölle in Menschengestalten redeten! aber auch, als wenn sich die Erde öfnen müste; solche Verräther der Unschuld zu vertilgen, und der Heiligste vom Himmel seine verzehrende Blitze senden müste, den ruchlosen zu tödten. Groser! heiligster Gott! über ein jedes unnützes Wort, und noch mehr, über jede Narrentheidung und frechen Scherz, der Christen nicht geziemt, wirst du mich zur Rechenschaft fordern. Wie viele Verführte werden dann über mich schreyen, und wie schröcklich mein Gericht werden, wenn ich in Worten und Werken dies heilige Opfer der Keuschheit verlezt habe!

Prüfung nach den Pflichten gegen andere.

Ueber die Menschenliebe überhaupt.

Habe ich auch wol die Gröse und das Gewicht des ersten und königlichen Gesetzes Christi,